

Fashion, Sophisticated, Fitness: Individuelle Badkultur hat viele Gesichter

Seit 2009 begleitet die Trendplattform Pop up my Bathroom die Entwicklungen im Bad-Design. In den Installationen, Foto-Inszenierungen und Blog-Beiträgen wird der Einfluss gesellschaftlicher Entwicklungen, aktueller Gestaltungstrends und technologischer Neuerungen auf die Welt des Badezimmers untersucht und zwar auf eine teils recht experimentelle Weise. Die dabei entstehenden Bilder stellen die Lösungsangebote der Sanitärindustrie in den direkten Kontext zu den dargestellten Trends. Dadurch stehen die abstrakte Idee und das konkrete Produkt auf einmal auf derselben Bühne:

☑ **Zur ISH 2017 initiieren Sie wieder ein Trend-Forum im Rahmen der Kampagne Pop up my Bathroom. Diesmal mit dem Schwerpunkt „Individualisierung im Badezimmer“. Warum dieses Thema?**

☑ Wir wollen mit der Auswahl des Schwerpunktthemas zu jeder ISH ja nicht nur die Entwicklungen in der Sanitärwirtschaft aufzeigen, wir wollen auch ein Zeichen setzen. Zur ISH 2013 haben wir uns mit den Bedürfnissen von Menschen im Badezimmer auseinandergesetzt, zur letzten ISH im Jahre 2015 mit dem Generationenbad unter dem Motto „Freibad“. Ein weiterer Wachstumsmarkt entwickelt sich aus unserer Sicht durch den anhaltenden gesellschaftlichen Trend zur Individualisierung und die damit sich verändernden Anforderungen an das Badezimmer.

☑ **Wie meinen Sie das?**

☑ Der schon sehr arg beanspruchte Satz „Die Entwicklung des



Das Badezimmer hat in den Augen des Nutzers einen höheren Stellenwert erhalten.

JENS J. WISCHMANN, VDS-
GESCHÄFTSFÜHRER

Badezimmers von der Nasszelle zum Wohnbadezimmer“ ist in den letzten Jahren in der Gesellschaft wirklich angekommen und hat Spuren hinterlassen. Das Badezimmer hat in den Augen des Nutzers einen höheren Stellenwert erhalten. Inzwischen werden standardisierte Eigentumswohnungen oder Reihenhäuser besser verkauft, wenn sie sich über eine höherwertige Ausstattung des Badezimmers differenzieren können. Architekten behandeln das Bad auch nicht mehr per se als das ungeliebte Stiefkind der Wohnung. Viele Menschen haben erkannt, dass das Badezimmer nicht nur ein Schlüssel für ein langes, unabhängiges Leben im Alter ist. Vielmehr ist das Bad wie ein zusätzlicher Akku, mit dem wir unserem Körper den immer notwendiger werdenden Reloed gönnen.

☑ **Bei Individualisierung denken Sie aber wohl nicht nur an die**

Ein Badezimmer muss mindestens 20 Jahre gut aussehen, so lautete die vorherrschende Meinung, und das war mit Mode nicht in Einklang zu bringen.

Badewanne trifft auf Mode, Duschabtrennung auf LED-Licht und Dusch-WC auf Fernbedienung.

Die alle zwei Jahre anlässlich der ISH in Frankfurt neu aufgelegte Studie fasst die Trends im Badezimmer für die Fachwelt wie für die Konsumenten zusammen. Dabei soll Pop up my Bathroom weniger Produktwerbung machen als Möglichkeiten aufzeigen, in welche Richtung sich die Badkultur entwickeln könnte. Etabliert wurde die Plattform von der Messe Frankfurt, Ausrichter der ISH, und der Vereinigung der Deutschen Sanitärwirtschaft e.V. (VDS). Fragen an VDS-Geschäftsführer Jens J. Wischmann zur neuen Kampagne und das Bad als Individuum.

Möglichkeit, zwischen 20 verschiedenen WCs zu wählen?

☑ Das gehört bestimmt auch dazu. Vom innovativen Dusch-WC bis hin zum hygienischen Rimless-WC ist gerade in dieser Produktkategorie in den letzten Jahren viel passiert. Es geht aber auch ganz allgemein um den Zuschnitt des Bades, darum, was ich als Nutzer von meinem Bad erwarte. Wer heute sein Bad plant, sollte nicht daran denken, was standardmäßig in ein Bad gehört, sondern daran, was er für sich braucht.

☑ **Wie integrieren die Hersteller denn Angebote zur Individualisierung?** Wir haben festgestellt, dass die Möglichkeit der Individualisierung schon jetzt auf fast allen Produktebenen erfolgen kann. Zum Beispiel Farbe. Wir haben zwar immer noch einen hohen weißen Farbanteil in den Bestandsbädern, doch das Thema Farbe scheint aktuell ein absolutes Top-Thema zu sein. Beispiel 2: Maßanfertigungen. Waschtische und Waschtisch-Unterschranke können auf den Zentimeter genau auf die Raumgegebenheiten abgestimmt werden. Viele Hersteller von Duschabtrennungen bieten die individuelle Gestaltung von Glaswänden per Sandstrahl-Technologie an. Es wird künftig nicht mehr nur großen Firmen oder Hotels vorbehalten sein, das eigene Dekor oder Emblem im Bad zu platzieren, es ist für jedermann zu haben.

☑ **Sie definieren acht Trends, die das Badezimmer aktuell bestimmen bzw. in Zukunft bestimmen werden. Wie passt das mit der Individualisierung zusammen?**

☑ Das Thema Individualisierung im Bad ist die große Klammer für acht verschiedene Trends, die aus unserer Sicht einen starken Einfluss haben werden. Dies sind zum einen sogenannte Megatrends, wie etwa die Digitalisierung, demografische Entwicklungen oder ökologisch motiviertes Handeln, die nachhaltig Einfluss auf die Nutzung und Gestaltung von Badezimmern haben. Zum anderen haben wir auf Produktebene diverse Trends feststellen können, die vor allem die starke Entwicklung zum wohnlichen Badezimmer unterstützen. So wird etwa das Badezimmer viel modischer. In den letzten 10 bis 15 Jahren wurde ja jegliche modische Ausschmückung im Bad vermieden. Ein Badezimmer muss mindestens 20 Jahre gut aussehen, so lautete die vorherrschende Meinung, und das war mit Mode nicht in Einklang zu bringen. Doch inzwischen erwarten wir immer mehr modisch geprägte Produkte, auch wenn sich im Bad als investitionsintensivem Bereich die modische Experimentierlust immer in Grenzen halten wird.

☑ **Und der Megatrend „Digitalisierung“ macht selbst vor dem Badezimmer nicht halt?**

☑ Nein, er gehört unbedingt dazu. Das ließ sich ja schon in den letzten Jahren beobachten. Waren es bisher allerdings eher erste Versuche, Wasser und Strom miteinander zu kombinieren, so können wir heute von einer Revolution im Badezimmer sprechen. Hinter der Wand oder hinter dem Spiegel werden komplexe Abläufe von Anwendungen gesteuert. Stichworte sind hier individuell programmierte Dusch-Szenarien oder Spa-Anwendungen, die über Bedienelemente gesteuert werden. Im Objektgeschäft ist das technisierte Badezimmer immer häufiger anzutreffen. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann wir auch eine breite Verwendung im privaten Bereich vermelden können.

☑ **Welchen Trend halten Sie für besonders wichtig?**

☑ Ich persönlich freue mich einfach, dass das Badezimmer zunehmend wohnlich, farbig und sogar etwas modischer wird. In diesem Zusammenhang erfährt das Bad eine immense Wertsteigerung. Interior Designer, Planer und Architekten sehen im Bad zunehmend einen wichtigen Baustein für das Wohlbefinden des Menschen und zwar über die gesamte Lebensspanne. Daher ist es für mich überaus wichtig, den Nachhaltigkeits-Aspekt zu betonen. Neben einer recht langen Nutzungsdauer von mindestens 15 Jahren haben wir in der Sanitärbranche fast ausschließlich mit ökologisch nachhaltigen Produkten und Materialien zu tun.

☑ **Was bedeutet für Sie das Thema Wasser grundsätzlich? Geht es da mehr um die Natur und Ressourcen-Schonung, oder sehen Sie es unter einem eher technischen Blickwinkel?**

☑ Wasser ist für uns immer mehr als Träger von Erlebnis und Emotionen von Bedeutung, nicht nur als Mittel für Hygienefunktionen. Die Hinwendung zur Natur in unserer hektischen Zeit ist doch nur eine logische Konsequenz. Und das vielfältige Thema Wasser, das mit einer sehr ursprünglichen Körper- und Naturerfahrung verknüpft ist, ist im Badezimmer permanent greifbar. Aber wir sehen Wasser nicht nur als natürliches Element, sondern als Teil unserer Kultur. Pfarrer Kneipp war noch nicht einmal der Erste, der um die gesundheitsfördernde Wirkung von Wasser wusste: Viele alte Kulturen entwickelten ihre eigene rituelle und gesundheitsbewusste Badkultur. Heute, wo gesellschaftlich bindende Rituale weggefallen sind, ist es jedem selbst überlassen, seine eigene Badkultur zu entwickeln und zu ritualisieren. Und wenn es nur die Routine der täglichen Dusche ist, die zum Luxus gestaltet wird. Das private Bad wird künftig dieser individuellen Badkultur entsprechend zusammengestellt werden, eine Kultur, die nicht ohne das Wasser denkbar wäre, die aber auch Elemente beinhaltet, die nichts mit Wasser zu tun haben. Sondern mit Wohnlichkeit, Wärme, Fitness und Ästhetik. Vielleicht sogar mit einem Kaminfeuer.



Das Badezimmer wird tendenziell nicht nur modischer, sondern auch größer, weil ihm inzwischen mehr Bedeutung jenseits der Hygienefunktionen zugestanden wird. (Foto: BURGbad)

Pup up my Bathroom, die Trends Jahrgang 2017

Trend: 01 Fashion Bathroom: Das Badezimmer wird modischer und farbiger: Vorbei ist die Weiß-in-Weiß-Tristesse mit bis zur Zimmerdecke hochgeflisten

Wänden: Das Badezimmer wird zum gestylten Wohlfühl-Raum mit hoher wohnlicher Aufenthaltsqualität.



Trend: 02 Sophisticated Bathroom: Möbliert baden im Sophisticated Bathroom: Schlicht, geschmackvoll und vor allem originell: Das moderne urbane

Bad zeigt Stil und einen souveränen Umgang mit dem historischen Erbe. Dabei wird im Styling kein Unterschied gemacht zwischen Wohnzimmer- und Badmöbeln.



Trend: 03 Healthy Bathroom: Das Badezimmer von morgen: Fitness-Club und Wellness-Oase in einem: Das Bad erhält zusätzliche Bedeutung für die Pflege von Körper und Geist: als private Turnhalle

mit Wasseranwendungen in individueller Wohlfühlatmosphäre. Dabei werden traditionelle Techniken mittels moderner Technik integriert – ganz individuell.



Trend: 04 Comfortable Bathroom: 365 Tage im Jahr: Ein Leben lang wohlfühlen im Comfortable Bathroom mit individuellen Lösungen: Im Comfortable Bathroom werden

die individuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt. Das Bad von morgen hält dank maßgeschneiderter Möbelsysteme und Waschtische, Sicherheitsplanung und Hightech für jeden individuelle Lösungen bereit.

